

Ercheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pf.

Sprechstunden der Redaction:
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.
Siebennundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 61.

Donnerstag den 13. März.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Den Herrn Ortsvorstehern und bezw. Inhabern selbstständiger Gutsbezirke nachbenannter Ortschaften werden in Kürze die von der königlichen Regierung hier selbst festgestellten Heberollen der Grund- und Gebäudesteuer pro 1884/85 durch die Voten zugehen:

1) Bennsdorf, 2) Bishsdorf, 3) Botthfeld, 4) Cracau, 5) Cursdorf, 6) Daspig, 7) Döhlen (Gemeindebezirke); 8) Döhlen (Gutsbezirk); 9) Eisdorf, 10) Franleben, 11) Großgöhren, 12) Großlehna, 13) Großschlorpp, 14) Kauern, 15) Kirchfährsdorf, 16) Kleinordetha, 17) Kleinöhren, 18) Köhchen (Gemeindebezirke); 19) Kriegsdorf (Gutsbezirk); 20) Löben, 21) Merseburg, 22) Meuchen, 23) Meysen, 24) Michlig, 25) Milzan, 26) Müschwitz, 27) Raundorf, 28) Rempitz, 29) Niederbeuna, 30) Niederlobicau, 31) Niederwünsch, 32) Oebles-Schleppenitz, 33) Peißen, 34) Porbitz-Poppitz, 35) Rappitz, 36) Raschwitz-Reinsdorf-Wünschendorf, 37) Rodendorf, 38) Rodden, 39) Röden, 40) Rumpstedt, 41) Schallstädt, 42) Scheidens, 43) Schkeuditz-Altscherbitz, 44) Schülen, 45) Schottterey, 46) Seegel, 47) Söhesten, 48) Söffen, 49) Thronitz, 50) Treben, 51) Trebnitz (Gemeindebezirke); 52) Wallendorf (Gutsbezirk); 53) Wehlitz, 54) Weßmar, 55) Wöllau (Gemeindebezirke).

Die Heberollen sind nach vorheriger, ortsüblicher Anfründigung zur Einsicht der Steuerpflichtigen 8 Tage lang auszuliegen und nach Aufstellung der Hebeliste, sowie Ausfüllung der am Schlusse der Heberolle vorgegedruckten Bescheinigung über die stattgehabte Auslegung spätestens bis zum 1. April an das hiesige königliche Katasteramt einzureichen.

Merseburg, den 7. März 1884.

Der königliche Landratsamts-Berweser.
Weidlich.

Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden der strafenrohnspflichtigen Gemeinden des Kreises werden veranlaßt, die Strafenrohnverzeichnisse für den Sterktermin bis spätestens zum 25. d. Mts. an die unterzeichnete Domänen-Receptor einzureichen.

Gehen die Verzeichnisse nicht rechtzeitig ein, so werden der bevorstehenden Ausschreibung der Dienste die Verzeichnisse des vorigen Termins unterlegt werden.

Entstehen daraus Vertretungen, so fallen solche den sämtlichen Ortsbehörden zur Last.

Merseburg, den 7. März 1884.

Königliche Domänen-Receptor.
Raumann.

Bekanntmachung.

Die Inhaber selbstständiger Gutsbezirke und die Gemeindevorstände haben nach § 11 der Anweisung III. vom 31. März 1877, publiziert durch das Amtsblatt der königlichen Regierung

im Monat April, in ein denselben zuzufertigendes Formular eine Nachweisung der in den betreffenden Guts- und Gemeindebezirken, im Laufe des vorangegangenen Etatsjahres bewohnbar, beziehungsweise nutzbar gewordenen, neuerbauten, vom Grunde aus wieder aufgebauten, oder in ihrer Substanz veränderten, sowie derjenigen Gebäude, bei denen eine Vergrößerung der Hofräume oder Hausgärten stattgefunden, dem Katasteramt einzureichen.

Die nöthigen Formulare werden im Monat März ihnen zugehen, und empfiehlt es sich, um Beiläufigkeiten zu vermeiden, alle diejenigen Gebäude in die Nachweisung zu bringen, über die durch den zustehenden Herrn Amtsvorsteher ein Bau-Consens in dem vorangegangenen Etatsjahre erteilt ist.

Merseburg, den 7. März 1884.

Der Katastercontroleur und Rechnungsrat
Bleeb.

Bekanntmachung.

Die Gerichtseingekessenen werden davon in Kenntniß gesetzt, daß das königliche Amtsgericht in den Tagen vom 17.—20. d. M. aus dem hiesigen Rathhause in das neue Gerichtsgebäude in der Poststraße übersiedeln wird. Schnellig zu erledigende Rechtsangelegenheiten erfahren keine Verzögerung. Zur Aufnahme aller Anträge wird in den Dienststunden dieser Tage im bisherigen Sitzungssaale ein Justizbeamter angetroffen werden. Es wird indessen gebeten, Rechtsangelegenheiten, welche einen kurzen Aufschub erleiden können, in der Woche vom 17.—24. März cr. nicht anzubringen.

Am 22. März cr., Mittags 12 Uhr, findet demnächst die Einweihung der neuen Justizgebäude statt. Den wesentlichen Theil derselben wird ein kurzer Vortrag über die Rechtsgeschichte der Stadt Merseburg und deren Vorzeit bilden. Die Behörden und die Gerichtseingekessenen werden hierzu ergebenst eingeladen.

Merseburg, den 10. März 1884.

Königliches Amtsgericht.
Rudolph.

Bekanntmachung.

Nach §. 10 des Hundesteuer-Regulativs vom 19. Mai 1844 muß die Abschaffung der Hunde sofort im Polizei-Bureau angezeigt werden. Wird diese Anzeige unterlassen, so müssen die Besitzer zu versteuernden Hunde die Steuer bis zur Abmeldung fortbezahlen. Die Besitzer steuerfreier Hunde werden mit einer Polizeistrafe von 3 Mark belegt.

Merseburg, den 10. März 1884.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach der am 1. April d. J. in Kraft tretenden Polizeiverordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten hier vom 21. Januar d. J. hat, wer einen Stein-, Kalk-, Gyps- oder sonstigen Bruch, sowie eine Mergel-, Thon-, Ziegelerde,

Kalk-, Sand oder Ackergrube neu anlegen und betreiben oder den Betrieb einer beim Erlaß dieser Verordnung bereits bestehenden Anlage dieser Art fortsetzen will, dies zuvor der Ortspolizei-Behörde anzuzeigen.

Die Anzeige muß enthalten:

- 1) den Namen und Wohnort des Unternehmers,
- 2) die genaue Angabe der Dertlichkeit des Bruchs oder der Grube,
- 3) die Angabe, in welcher Weise der Betrieb geführt werden soll.

Wer den Betrieb eines Bruchs oder einer Grube der genannten Art einstellen will, hat dies ebenfalls der Ortspolizei-Behörde, und zwar mindestens 14 Tage vorher anzuzeigen.

Muß der Betrieb in Folge unvorhergesehener Ereignisse schon in kurzer Frist oder sofort eingestellt werden, so ist die Anzeige sofort, jedenfalls aber vor Ablauf von 14 Tagen nach erfolgter Betriebseinstellung nachzuholen.

Wer einen eingestellten Bruch u. s. w. wieder eröffnen will, hat dies der Ortspolizei-Behörde mindestens 14 Tage zuvor anzuzeigen.

Dieser Anzeige bedarf es nicht, wenn der Betrieb regelmäßig nur in bestimmten Jahreszeiten oder Zeiträumen stattfindet und dies der Ortspolizei-Behörde angezeigt ist.

Merseburg, den 8. März 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

Holz-Versteigerung

in der königl. Oberförsterei Schkenditz auf dem Unterforste Döslau

sollen am

Mittwoch, den 26. März,

a) Vormittags 9 Uhr,

auf dem Waldkater:

circa 10 rm eichene Kloben,
" 135 rm kieferne Kloben und Knüppel,
" 80 rm Abraum-Keisig,
" 24 Hundert kieferne Stangen IV. Kl.;

b) von 11 Uhr ab

im Walde von Jagden 52 aus vom Einschlage trockener Hölzer:

circa 54 Eichen mit 40 fm
" 220 Kiefern mit 80 fm

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit an erwähnten Orten einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkenditz, am 10. März 1884.

Königliche Oberförsterei.

Redaktioneller Theil.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 12. März. Der Kaiser empfing am Montag Nachmittag den Grafen Haffeldt und am Dienstag Vormittag eine Reihe höherer Offiziere: General-Lieutenant von Alvensleben, Generalmajor von

Roon, Generalmajor Wische. Der erste ist mit dem Commando der unter Leitung des Prinzen Friedrich Karl beim 5. Corps stattfindenden Kavalleriemärsch betraut.

Der Kronprinz und Prinz Wilhelm reisen am Mittwoch Abend zum Empfange des Prinzen Heinrich nach Kiel ab und werden mit demselben voraussichtlich am Freitag wieder in Berlin ein treffen.

Bei dem Empfange des Reichstagspräsidenten soll sich der Kaiser, der „Kreuzzeitung“ zufolge, über die Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses und speziell darüber geäußert haben, daß die Verathung des Cultus- etats viel Zeit in Anspruch genommen habe. Da der Reichstag in seiner bevorstehenden Session durch Feststellung des Etats nicht in Anspruch genommen wäre, so würden die Verhandlungen voraussichtlich in nicht zu langer Zeit zu Ende geführt werden können. Größtenteils wäre es gewiß für Alle, wenn namentlich auch das Pensionsgesetz erledigt würde, und nicht wieder an den Bundesrath zurückkäme.

Die Reichszuckersteuer-Commissions-Commissio hat am Dienstag mit der Ausarbeitung ihres Berichts an den Bundesrath begonnen.

Der Vicepräsident des Reichstages, Frhr. von Franckenstein, hat sich zur Teilnahme an den Sitzungen des bayerischen Reichsrathes nach München begeben und wird von dort erst am 22. nach Berlin zurückkehren.

Einer Pariser Privatmeldung der „Voss. Ztg.“ zufolge finden augenblicklich Verhandlungen zwischen den Cabineten wegen Verfolgung der Anarchisten statt. Zunächst wird beabsichtigt, ausländischen Polizeiverwaltungen größere Thätigkeit in Verfolgung von Dynamitattentätern auf fremden Boden zu gewähren.

Wie der „Pol. Corr.“ aus Warschau gemeldet wird, sind daselbst aus Petersburg Nachrichten eingelaufen, denen zufolge das russische Ministercomite mit Rücksicht auf die vollständige Klärung und friedliche Gestaltung der politischen Lage, sowie auf den Zustand der russischen Finanzen, die Frage in Erwägung gezogen hat, ob nicht bei den Beträgen, welche zur diesjährigen für den Bau strategischer Eisenbahnen ausgeworfen waren, eine Reduktion Platz greifen könnte.

Die Lasker-Angelegenheit scheint durchaus nicht zur Ruhe kommen zu sollen. Ein Telegramm aus Washington vom Montag meldet das Folgende: Von dem deutschen Gesandten von Etzender wurde dem Staatssekretär Freelinghuyzen heute der Erlaß des deutschen Reichs- fanklers zugestellt, mit welchem die Resolution des amerikanischen Repräsentantenhauses anlässlich des Todes Lasker's zurückgesendet wird. Der Präsident Arthur ließ dem Repräsentantenhause sofort diese Mittheilung mittels einer Botschaft zugehen. Hierauf wurde ein Antrag auf eine Resolution eingebracht, welche Bedauern über den Vorgang ausdrückt und wiederholt die Theilnahme des Hauses an dem Verluste, den der deutsche Reichstag durch den Tod Lasker's erlitten, beklunden soll. Dieser Antrag wurde dem Ausschusse für das Auswärtige über- wiesen. Von einem anderen Mitgliede des Repräsentantenhauses wurde beantragt, den Staats- sekretär Freelinghuyzen zur Mittheilung aller auf den Gesandten Sargent in Berlin bezüglichen amtlichen Schriftstücke an das Haus aufzu- fordern. — Es ist nicht recht ersichtlich, ob die so abgeänderte Resolution dem Reichstage aufs Neue zugehen soll.

Dem Vernehmen der „Berl. Pol. Nachr.“ nach wird dem Reichstage in nächster Zeit die kaiserliche Verordnung zugehen, durch welche die in den Handelsverträgen mit Spanien und Italien diesen Staaten gewährten Zoll- ermäßigungen auch auf Griechenland und die Türkei ausgedehnt werden.

Dem König von Bayern sind vom König Milan von Serbien die Insignien des Groß- kreuzes des Weißen Adler-Ordens verliehen worden.

Oesterreich-Ungarn. Neuerdings circulirt das Gerücht, Erzherzogin Valerie von Oesterreich werde demnächst ihre Verlobung mit dem Erz- herzoge Franz d'Este dem ältesten Sohne des Erzherzogs Karl Ludwig feiern. Die Anwesen- heit des Kronprinzen von Portugal gab be- kanntlich i. J. zu dem Gerücht Veranlassung, dieser werde die Tochter des Kaisers heimführen.

Schweden-Norwegen. Wie die „Gothenb. Handels-Ztg.“ meldet, soll der durch den großen Ministerprozeß bekannte norwegische Finanzminister Selmer bestimmt sein, der Nachfolger des schwedisch-norwegischen Gesandten in Berlin, des Freiherrn Bildt zu werden.

Frankreich. Prinz Jerome Napoleon hat wieder eine Rede an ein bonapartistische Deputation gerichtet. Der gute Plon-Plon sollte sich lieber um seine schwerranke Gemahlin kümmern, als politische Reden halten, über die nur ge- lacht wird.

Die Frage der Erhöhung der Lehrgel- dälter, von den die Regierung mit Rücksicht auf den Geldmangel vorläufig nichts wissen will, ge- langte am Montag in der Deputirtenkammer zur Debatte. Der Ministerpräsident Ferry und der Unterrichtsminister Fallières widersprachen und schließlich einigte man sich in einer Ver- tagung der Angelegenheit, die mit 315 gegen 217 Stimmen beschlos- sen wurde.

Eine Einmischung in den Stride von Anzin ist aufs Neue von der Kammer wie von der Regierung abgelehnt.

Der Vormarsch auf Vacinsh wird ohne große Schwierigkeiten fortgesetzt.

Italien. Prinz und Prinzessin Leopold von Bayern treten am Mittwoch, ohne den Papst ge- sehen zu haben, die Rückreise nach München an. Bis Dienstag war wenigstens über einen Besuch im Vatikan noch nichts bekannt.

Der Papst wird am 24. d. M. ein ge- heimtes und am 27. ein öffentliches Konfistorium abhalten.

Der Präsident der Deputirtenkammer be- absichtigt wegen eines Konfliktes mit derselben sein Amt niederzulegen.

Türkei. Die Unruhen auf Kreta dürften mit der Wiederernennung Photiades Pascha's zum Gouverneur als beigelegt zu betrachten sein.

Ägypten. Eine neue Schlacht bei Suakin zwischen Arabern und Engländern ist nunmehr unvermeidlich. Osman Digma hat die Aufforder- ung General Grabars, seine Stellung zu räumen, rundweg abgelehnt, und wird also mit Waffengewalt vertrieben werden müssen. Im Hafen von Suakin ist ein russisches Kriegsschiff eingetroffen und ein spanisches wird dabelst er- wartet.

General Gordon hat mit seinen Sieges- nachrichten aus Khartoum Unglück Raum ha- ter die Niederlage eines Heerhaufens des falschen Propheten gemeldet, so kommt schon der hintere Bote nach. Gordon verlangt die Verstärkung der ihm nachgeschickten Truppen. Es sei ihm sonst un- möglich, die Garnisonen am Weißen und Blaunen Nil zu retten. Früher wollte der kluge General Alles allein machen, aber zwischen Wollen und Können ist doch ein gewaltiger Unterschied.

Amerika. Aus Lima wird gemeldet, daß die Nationalversammlung von Peru am Sonn- abend den Friedensvertrag zwischen Chili und Peru bestätigt hat.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 11. März. Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich in seiner heutigen (60.) Plenarsitzung zu- nächst mit der zweiten Beratung des Entwurfs einer Landgüterordnung für die Provinz Schlesien. Nachdem der Abg. Dttow (lib.) dagegen gesprochen, be- schwortete der Landwirtschafts-Minister Dr. Lucius lebhaft die Annahme der Vorlage, welche der Ausdruck der staatlichen Verpflichtung dafür sei, vorzuzugende Maßregeln gegen die Auflösung des Bauernstandes zu treffen. Namens der Konservativen trat der Abg. v. Buddenbrock warm für die Vorlage ein, ebenso der Abg. Frhr. v. Hüne (Centrum). Dann wurde dieselbe mit großer Mehrheit angenommen. Ohne erhebliche Debatte gelangten dann die beiden andern Gegenstände der Tagesordnung, nämlich das Gesetz, betreffend die weitere Herstellung von Sekun- därbahnen, sowie der Segenentwurf, betr. Ab- änderungen des Pensionsgesetzes vom 27. März 1872, in zweiter Lesung zur Annahme. Nächste Sitzung: Freitag, 14. März vormittags 10 Uhr, Tages- ordnung: Interpellation Zelle, betr. die jüngsten Vorgänge in Nestetin, sowie dritte Lesung der heute in zweiter Beratung behandelten Vorlagen.

6. Plenar-Sitzung des VIII. Landtags der Provinz Sachsen

am 8. März 1884 Vormittags 11 Uhr.

(Orig.-Bericht des Kreisblatt.)

(Fortsetzung und Schluß.)

Der selbstständige Antrag des Abgeordneten Gaertner lautet: der Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen wolle beschließen, an Se. Excellenz den Herrn Minister der

öffentlichen Arbeiten die gehorfanke Bitte zu richten: bei dem neuen in Aussicht genommenen Canal-Proiecten, auf breiterer Basis in erster Linie die Verbindung des Rheins mit der mittleren Elbe und der mittleren Oder, also die Her- stellung des letzten Gliedes der Canalverbindung zwischen dem ansehnlichen Osten der Provinz mit den Provinzen Rheinland und Westfalen durch die Provinz Sachsen, nach Länge lassen zu wollen, von den Antragsteller auch vom Wichtigkeit für unsere Provinz begründet und vom Landtage angenommen. Er. v. o n K r o s i g e r l u s t den Herrn Landtags-Commissarius denselben bei Uebergabe an die Staatsregierung zu befrworten.

Die Commission für Anhaltskantaten hat sich bei dem Besuche in Nittelben überzeugt, daß die Erweiterung der Gärten und Höfe, sowie die Einrichtung einer größeren Anzahl von Einzelräumen nöthig ist und hat den Antrag gestellt, hierzu eine Haushaltsumme bis zu 30000 M. zu bewilligen. Dieser Antrag wird angenommen. Der Abgeordnete Born referirt über die Anschaff- Vorlage betr. die Vollendung des Siedenhauses in Altkersbitt. Die Kosten dafür seien auf 28500 M. veranschlagt, da durch die Sammlungen nur 186695.85 M. eingeommen, wird der Rest von 21804.15 M. in 2 Raten zur Verfügung zu stellen, beantragt. Dies geschieht. Auch die Anschaff- Vorlage betr. die Erbauung einer Kirche für die Arbeits- Anstalt zu Reiz wird angenommen und hierzu 50000 M. bewilligt. Der Abgeordnete General-Director L i s t e n a n n berichtet, über die Anschaff- Vorlage betr. die Kosten der Provinzial-Festlichkeiten im Herbst 1883. Nach der noch nicht ganz vollständig abgeschlossenen Rechnung betragen dieselben 69539.90 M. Die dazu bewilligte Summe ist mit 4500 M. überschritten. Dem Antrage 40000 M. aus dem Ueberflusse des Jahres 1882/83 und den Rest aus dem Dispositionsfond des Provinzial-Ausschusses zu decken, wird angenommen.

Nach Mittheilung eines neu eingegangenen Antrags auf Abänderung der Geschäftsordnung wird die Sitzung um 3 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung, Montag 11 Uhr Vormittags.

7. Plenar-Sitzung des VIII. Landtags der Provinz Sachsen

am 10. März 1884. Vorm. 10 Uhr.

Eröffnung 10¹/₄ Uhr. Als Schriftführer fungieren die Abgeordneten Meyer und S a c h s e.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung betrifft eine Petition der Gemeinde K o s w i g um eine einmalige oder fortlaufende Unterstützung aus dem Land-Armenfond. Der Referent Herr v o n K o s e r i z beantragt die Ueberweisung derselben an den Provinzial-Ausschuss. Dies geschieht. In einmaliger Schlussberatung werden die Anschaff- Vorlagen betr. die Genehmigung für die Stadt Naumburg zur Ver- wendung von Provinzial-Cassaufwehretien beugnis Herstellung einer Entwässerungsanlage für die Anlage eines Kasernen- Establishments (Ref: Abgeordneter Geh. Reg.-Rath B r e s l a u) und die Uebertragung von Provinzial-Cassauf- werten auf die Stadtgemeinde Seebau i/Alt. (Ref. Landrath v o n W i s m a r t) erledigt und genehmigt. Der Bericht des Provinzial-Ausschusses pro 1881/82 und 1882/83 über den der Abg. Landrath Dr. C l e v e r s referirt, giebt zu einer wesentlichen Debatte keine Veran- lassung, und die Berichterstatter der Etats-Commission, Gen. Director L i s t e m a n n, weist nach, daß durch die stattgehabten Beratungen und Bewilligungen im Haupt- haushaltplan sich eine Gesamt-Mehrausgabe von 21900 M. ergebe und die darnach aufzubringende Steuer den Betrag von 632900 M. erreiche. Den übrigen von der Commission beantragten Änderungen und Verfüg- ungen auf Grund der stattgehabten Bewilligungen pp. werden genehmigt und der ganze Etat auf Antrag des Abgeordneten S o d a u m vordellichtlichster Erweiterung fest- setzung ein bloc angenommen. Ueber die Commission für Feuer- und Versicherungsangelegenheiten referirt der Abgeordnete v o n B e y d e m a n n über den Beitritt der Magde- burger Land-Feuer-Versicherungsgesellschaft zum Mitteldeutschen Feuer- versicherungsverbande, über die Verwaltungsbereiche derselben Societät pro 1881 und 1882 und über die Hauptrechnungen derselben Societät pro 1881 und 1882. Die Verhandlungen über den Beitritt der Societät zum Mitteldeutschen Feuer- versicherungsverbande sind soweit geblieben, daß derselbe zum 1. Januar 1885 zu erwarten steht, die Verwaltungsbereiche werden als günstig bezeichnet und gegen die Rech- nungen Wesentliches nicht eingebracht. Auch dem Berichte des Abg. Bürgermeister S o m m e r über Prüfung der Rechnung der Provinzial-Städte-Feuer-Societätsklasse pro 1881 und 1882 stimmt der Landtag zu und erteilt Decharge. Ferner berichtet der Abgeordnete S o d a u m Namens der Etats- Commission über die Etats-Uberschreitungen bei der Provin- zial-Hauptverwaltung pro 1881/82 und 1882/83. Dieselben betreffen sich auf 25476.09 M. und haben sich als unvermeidlich erwiesen. Die Kosten für den Landarmen- fond und die Ausgaben für verwahtlose Kinder steigen sich von Jahr zu Jahr. Die beantragte Genehmigung wird vom Landtage erteilt. Auch den Berichten derselben Commission über die Prüfung der Rechnungen auf die Jahre 1881/82 und 1882/83 für den Landarmenfond, für den Wilhelm-Angulfa-Stiftungsfonds, (Referent: Herr Abgeordneter G u e i s t), für den Viehscheun-Entschädigungs- fonds, für den Fond zur Unterbringung verwahtloser Kinder, (Referent: Herr Abgeordneter Meyer), für den Kapitalien-Verwaltungsfonds, (Referent: Herr Abgeord- neter S c h r e d e r), für die Arbeits- und Landarmen- Anstalt Groß-Salz, (Referent: Herr Abgeordneter v o n H a n s e i n), für die Provinzial-Hilfskasse, für die Armen- Anstalt zu Nittelben, über die extraordinären Bauten bei derselben Anstalt, (Referent: Herr Abgeordneter Born) für die 4¹/₂% Anleihe, für die 4% Anleihe, (Referent: Herr Abgeordneter A l e m a n n), wird vom Landtage debattelos genehmigt und Decharge erteilt. Schluß der Sitzung 2 Uhr. Nächste Sitzung, Dienst- tag Vorm. 10 Uhr.

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

Holz-Auction.

Freitag, den 14. März, Vorm. 10 Uhr
 Jollen an der Chaussee bei Büdorf
 ca. 700 Stück Weiden und Pappeln
 zum Nittergut gehörig, größtentheils alte Bäume, auf dem
 Stamm öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft
 werden. Bedingungen im Termin.

Für 6 Mark
 verkaufe ich jetzt Damen-Lederstiefletten mit Gummi-
 zug, eine gute reelle Waare.

Jul. Mehne,
 fl. Ritterstraße 1.

Leimdünger

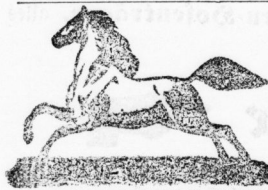
in fein gewaschenem Zustande mit 9% Stickstoff und 4% Phosphor-
 säure (fl. Analyse des Professor Märker, Halle a/Saale) offerirt zur
 Frühjahrbestellung billigt und stehen Muster und Preise auf Verlangen
 gern zu Diensten.

Wilhelm Dietrich,
 Leimfabrik, Merseburg.

Möbel-Transport-Gesellschaft.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich jetzt wie zuvor mein Möbel-
 fuhrwerk (in und außer der Stadt) noch schwunghaft betriebe, nehme
 auch größere Umzüge, welche durch die Bahn befördert werden müssen,
 bis an Ort und Stelle unter Garantie entgegen.

Paul Ludwig,
 Wisenfelder Straße 2 b.



Zum bevorstehenden Viehmarkt
 steht ein großer Transport 4- und
 5 jähriger Arbeitspferde,
 leichten u. schweren Schlages, zum
 Verkauf.

A. Strehl & Sohn.

Burgstr. 16. **Oscar Leberl,** Burgstr. 16.
Drogen-, Lack-, Farben- und Firnißhandlung,

empfiehlt:

- Bleiweiß, trocken und streichfertig,
- Cremerweiß, trocken und streichfertig,
- Schneeweiß, " " "
- Zinkweiß, " " "
- Zinkgrün, " " "
- Kreide, feinste geschlemmte,
- Schwefelspath, feinst gemahlen,
- Carwoisilack, dunkel,
- Cochenilleroth, dunkelfeurig,
- Kugellack, hochroth,
- Carmin und Carmin-Roth,
- Florentinerlack in Ristchen,
- Zinnober, feurig,
- Zinnober-Imitation,
- Mennie, feinste englische,
- Eisennennie, ächte,
- Chromgelb, citron und orange,
- Schüttgelb in Hütchen,
- Bremer Grün,
- Chromgrün, trocken und streichfertig,
- Ultramaringrün,
- Neuwiedergrün,
- Delgrün, trocken und streichfertig,
- Zinkgrün, feinst gemahlen,
- Kalkgrün zu Wand- und Maueranstrich,
- Berlinerblau,
- Pariserblau,
- Ultramarinblau, 6 Sorten,
- Eisenbeinschwarz in Hütchen,
- Frankf. Schwarz, trocken und streichfertig,
- Ruß, sog. 4 Brand,
- Mineralschwarz.

Erdfarben.

- Caput mortuum, Pulver,
- Casseler Braun, "
- Englisch Roth, "
- Goldocker - 5 Sorten -
- Grüne Erde, Pulver,
- Mahagonibraun, "
- Silbergrün, "
- Nehbraun, "
- Terra di Sienna, Pulver,
- Umbräun, Pulver.

Lacke.

- Bernsteinlack, div. Sorten,
- Copalack, " "
- Damarlack, " "
- Eisenlack, " "
- Sarglack,
- Fußbodenlack, hart trocknend,
- Möbellack,
- Spirituslack, schwarz, braun und weiß,
- Lederlack,
- Politurack,
- Bernsteinölack, bester Fußbodenlack,
- Terpentinöl, deutsch,
- do. französisch,
- Leinölfirniß, gekochter,
- Siccatis, flüssig und pulverisirt.
- Pinself, div. Sorten,
- Lein,
- Schmirgel- und Sandpapier,
- Spiritus 96/97 %, zum Poliren,
- Schellack, weiß und orange,
- Bimsteine.

für Wiederverkäufer, Maser, Maurer, Tischler besond. billige Preise.

Zur Confirmation

empfehle außer Cachemir zu Kleidern eine große Aus-
 wahl in Paletots und Umbhängen.

Neue Sendung Regenmäntel für Kinder und Er-
 wachsene sind eingetroffen.

J. G. Reichelt.

Echte Kieler Sprott à Postfise M. 3.80.
 Grosse Kieler Bücklinge à " " 2.80.
 „ sehr fette Schleibückl. à Postfise 45 St.
 M. 3.40.

J. Theede,
 Fischräucherei, Ellerbeck 6./Kiel.

Theater in Merseburg. Kaiser Wilhelms-Halle.

Freitag, den 14. März 1884.

Zum ersten Male: **Neu!**

Das Mädchen aus der Fremde. **Neu!**
 Lustspiel in 4 Acten von Schönthan.

A. de Nolte.



Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso
 grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgeufen, welche sich
 nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzu-
 stellen. Die Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vol-
 len Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch
 ausgelegte Firmen-Schilder.

Bergmann's Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife
 vernichtet sie unbedingt alle Arten Haut-
 unreinigkeiten und erzeugt im kürzesten Frist,
 eine reine blendendweiße Haut. Sor-
 rähig à St. 50 Pfg. in den Apotheken.

Zeit 10 Jahren bewährt!!

Oberstabsarzt

Dr. G. Schmidt's

Gehör-Oel

heilt schnell und gründlich
 temporäre Taubheit, Ohren-
 fluß, Ohrenschmerz, selbst in den
 ältesten hartnäckigsten Fällen. — Das
 lästige Ohrensausen, sowie
 leichte Schwerhörigkeit, sofort
 beseitigt, wie tausende Original-
 atteste beweisen. Preis à Flasche
 mit Gebrauchsanweisung 3 M. 50 Pf.
 In Wien nur echt mit Schutz-
 marke bei Ap. R. Scharrer,
 VII. Mariabilsferstr. 72.
 Kreuz-Apothek. In Prag:
 Ap. J. Fürst. Budapest:
 Ap. J. v. Török.

Haupt-Depot bei Wilhelm
 Stock in Görlitz, Meißner.

Ein junger Kaufmann

(Materialist) sucht per sofort oder 1.
 April Stellung. Gest. Offerten bitte
 man in der Exped. des Kreisbl. unter
 O. X. 210 niedersulegen.

Ein Sohn, welcher Lust hat Bäcker
 zu werden, kann Ostern in Lehre
 treten.

H. Sagan, Bäckermeister,
 Volkmarzdorf b. Leipzig.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, eing. Gen.

Bilanz am 1. Januar 1884.

Activa.		Passiva.	
	ℳ	ℳ	ℳ
Cassa-Gonto	29608	Delcredere-Gonto	1573
Gonto-Currente	1295	Incasso-Gonto	851
Mobilien-Gonto	1180	Darlehens-Gonto	698506
Gebäude-Gonto	27000	Stammcapital-Gonto	437397
Grundstücks-Gonto I.	188635	Reserve-Fond I.	33655
Bau-Gonto	2720	Reserve-Fond II.	1183
Grundstücks-Gonto II.	1289	Zinsen-Gonto alter Rechnung	52435
Vorschuss-Gonto	975982	Zinsen-Gonto laufender Rechnung	6123
Klagekosten-Gonto	215		
Giro-Gonto Berlin	3363		
Deutsche Genossenschafts-Bank.	434		
Summa	1231727	Summa	1231727

Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt 1099. Das eigene Vermögen beläuft sich auf Mark 473 809, das Geschäftsbetriebs-Capital auf Mark 1172 316. Der Geschäfts-Umsatz pro 1883 belief sich auf Mark 14 458 996. Die Dividende betrug bei Mark 425 629 Dividendenberechtigten Guthaben 6 1/2 %.

Merseburg, den 10. März 1884.

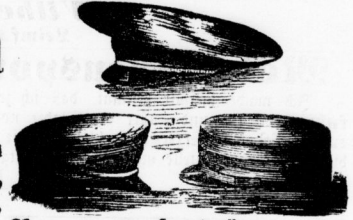
Der Vorstand
des Vorschuss-Verein zu Merseburg, eing. Gen.
J. Bichter. M. Klinkebeil. A. Juch.



J. G. Knauth & Sohn

8 Entenplan 8.

empfehlen ihr größtes Lager am Plage von allen Neuheiten der Saison, **Chapeau Elastique, Cylinder-, Filz-, Stoff und Ledenhüte,**



weiße und couleurte **Handschuhe**, weiße und couleurte **Shlipse**, **Gummi- und Borten-Hosenträger**, alles zu soliden Preisen.

Confirmanden-Hüte

von Mk. 2,50 an, **Handschuhe** 1 Mk., **Shlipse**, **Hosenträger** und **Borhemdchen** auffallend billig. Alle Bestellungen und Reparaturen an Filz-, Stoff-, Seiden- und Strohhüten werden bestens gesorgt.

J. G. Knauth & Sohn,
Entenplan 8.

Preussischellypotheken-Actien-Bank.

Die am **1. April 1884** fälligen Pfandbrief-Coupons werden vom **15. März a. cr** ab von mir eingelöst.

Auch sind die Listen der gekündigten Pfandbriefe bei mir einzusehen.

Merseburg, im März 1884.
Friedrich Schultze

Marien- Wannenbäder Bad. Numpfbäder Dampfbäder

besonders erprobt bei Nerven- u. Magenkrankheit, Rheumatismus, Zahnschmerzen.

Einem Lehrling

suchen Gebrüder **Malprich**, Tischlermeister.

Ein Lehrling

kann unter günstigen Bedingungen in meiner Buchbinderei placirt werden.

G. S. Volkmanns Bw.

Einem Lehrling

sucht von hier oder auswärts

H. Müller, Klempnermstr.

Dom 4.

Johann Hoff's

Malztrakt-Gesundheitsbier.
Gegen allgemeine Entkräftung, Brust- und Magenleiden, Abzehrung, Blutarmuth und unregelmäßige Function der Unterleibs-Organen. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Reconvaleszenten nach jeder Krankheit. Preis 13 fl. verpackt M. 7,30, 28 fl. M. 17,80, 58 fl. M. 33,30.

Johann Hoff, K. K. Hoflieferant.

Johann Hoff's

concentrirtes Malz-Extrakt.
Für Brust- und Lungenleiden, gegen veralteten Husten, Katarre, Kehlkopf-leiden, Stropheln, von sicherem Erfolg und höchst angenehm zu nehmen. In Flacons à M. 3, M. 1,50 und M. 1. bei 12 Flaschen Rabatt.

Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1.

Johann Hoff's

Eisen-Malz-Chocolade.
Ausgezeichnet bei Mangel an Blutbildung, wie Blutleere, Weichsicht etc. und daher stammender Nervenschwäche. 1 à 1/2 Pf. M. 5, 11 à 1/2 Pf. M. 4. Von 5 Pfd. an Rabatt.

General-Debot: **Albert Robert, Magdeburg.**
Verkaufsstelle bei **C. L. Zimmermann in Merseburg.**

Johann Hoff's

Krust-Malztrakt-Konbons.
Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung unilbertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die blaue Packung und Schutzmarke der echten Malz-Extrakt-Konbons (Bildniß des Eszibers) zu achten. In blauen Packeten à 80 und 40 Pf. Von 4 Beuteln an Rabatt.

Johann Hoff's

Malz-Gesundheits-Chocolade.
Sehr nährend u. süßend f. Körper- u. nervenschwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und besond. zu empfeh. wo der Kaffeegenuß als zu aufregend unterliegt ist. No. 1 à 1/2 Pf. M. 3,50. No. 11 à 1/2 Pf. M. 2,50. bei 5 Pfd. Rabatt.

Johann Hoff's

Malz-Chocoladen-Pulver.
Ein Heil-Nahrungsmittel für schwache Kinder, besonders aber für Säuglinge, denen nicht hinreichende Muttermilch geboten werden kann. M. 1 u. 1/2 Pf. pro Büchse.

Café Sergel.

Heute Donnerstag

Schlachtfest.

Abends Schlachtfest.

Wurstverkauf aus dem Hause.

1 bis 2 Knaben oder Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden freundliche Aufnahme. Zu erfragen **Oberburgstraße 1.**

Ein gelber Hund (Affenpinkler) zugekauft; abzuholen **Güterstraße 1.**

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Agnes** mit dem Maurermeister **Herrn Gustav Schoenemann** aus Halle a./S. beehren sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen. Merseburg, den 11. März 1884.
Oswald Rossberg und Frau.

Agnes Köhberg,

Gustav Schoenemann,
Verlobte.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Mannes unseres guten Vaters, des Bäckereimeister

Carl Kraft

sagen unsern aufrichtigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hierzu eine Beilage.

Entenplan 3, Strohhüte Entenplan 3.

zur **Wäsche** nimmt an

Helene Limplrecht geb. Spott.

NB. Die neuesten Wäschhutformen liegen zur Ansicht aus.

Druk und Verlag von **A. Leiboldt.**

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.
Merseburg, den 12. März 1884.

*† Dem am Dienstag erfolgten Schluß des Provinziallandtages ging am Montag das übliche Festessen der Mitglieder des Provinziallandtages zu Ehren des Herrn Oberpräsidenten von Wolff in den Räumen der Ressourcengesellschaft voraus. An demselben beteiligten sich, der „H. Z.“ zufolge, die größte Anzahl der Mitglieder und waren außerdem noch Einladungen an die Vertreter der Stadt, des landrätlichen Kreises, Mitglieder des Offiziercorps des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 und einige andere Herren ergangen. An der festlich decorirten Tafel hatte der Vorsitzende, Graf zu Stolberg-Wernigerode in der Mitte Platz genommen, zu seiner Rechten der Herr Oberpräsident, zu seiner Linken der Commandeur des Husaren-Regiments. Die Tafelmusik wurde von der Capelle des Husaren-Regiments ausgeführt. Die Reihe der Toaste eröffnete Sr. Erlaucht mit einem Hoch auf unseren vielgeliebten Kaiser und Herrn. Hierauf brachte Geheimrath von Rosigk-Popitz ein Hoch auf den königlichen Commissar, Herrn Oberpräsidenten von Wolff aus, welches lebhaften Wiederhall in der Versammlung fand. Hierauf gedachte der Herr Oberpräsident in längerer Rede der hervorragenden Leistungen des „loyalen und friedfertigen“ Landtages, hob die Verdienste des Provinzialausschusses hervor und erwähnte des Umstandes, daß schwarz und gelb, die als Farben der Provinz Sachsen in der diesjährigen Sitzungsperiode festgesetzt worden, zugleich die Wappen-Farben des alten Geschlechtes der Stolbergs seien, deren Familien-Geschichte mit der Geschichte der Provinz so eng verwichen und so wohl seine Ausführungen, welche von lauten Ausrufen der Zustimmung unterbrochen worden waren, mit einem Hoch auf den Vorsitzenden Graf zu Stolberg-Wernigerode. Es toasteten hierauf noch Graf Schulenburg-Angern auf die Stadt Merseburg, hierbei die Bemühungen der städtischen Bevölkerung zu Gunsten der Mitglieder des Landtages rühmend hervorhebend, Herr Bürgermeister Reinefarth dem Wunsche beredend Ausdruck gebend, daß der Landtag stets in Merseburg verbleiben möchte, auf den Provinziallandtag, Oberstleutnant Graf Wartensleben auf die Provinz, Herr Lisemann-Wagdeburg auf die Armee, Herr Präsident von Wedell

auf den Landes-Director Graf Winkingerode und schließlich Graf Winkingerode auf die Provinz Sachsen. Von allen Seiten konnte man bemerken, daß die friedfertige, rein sachliche Diskussion, welche die Signatur des nunmehr geschlossenen Provinziallandtages der Provinz Sachsen gewesen, nicht nur zur wünschenswerthen und prompten Erledigung der Geschäfte beigetragen, sondern auch auf die collegialische fröhliche Stimmung beim abschließenden Festessen einen wohlthätigen Eindruck ausübte.

** Die Kosten der von der Provinz im vorigen Herbst hier selbst zu Ehren des Kaisers veranstalteten Feste betragen 69535 M.

(:) Der Rechnungsabschluß des hiesigen Vorschuß-Vereins, E. G., pro Februar cr. weist eine Einnahme von 279297,73 M., eine Ausgabe von 245104,13 M., mithin einen Bestand von 34193,60 M. nach.

§ Vor dem hiesigen Rathhause sowohl, als auch auf dem Hofmarkte hat unsere städtische Verwaltung dieser Tage Linden anpflanzen lassen.

-t. Oesterreich. Die Fabrication von Oesterreichern steht augenblicklich wieder in voller Blüthe, obgleich uns noch 5 Wochen vom Oesterreich trennen. Welch enormen Umfang dieser Industriezweig genommen, das kann man wahrnehmen, wenn man einen Blick in die Lagerräume großer Berliner Confiturenhandlungen wirft, die jetzt ganz mit Oesterreichern gefüllt sind. Der große Luxus, der mit diesem Artikel getrieben wird, wird am Besten durch die enormen Preise illustriert; Oesterreich im Preise von 20—30 Mk., mit Seide und echten Spitzen garnirt, sind gar keine so große Seltenheiten. Freilich die billigere Sorte findet mehr Annehmer und von der riesigen Menge der jährlich fabricirten billigen Oesterreichern kann man sich durch folgendes Exempel einen Begriff machen: Eine süddeutsche Choccoladenfabrik, deren Specialität die Fabrication von Oesterreichern ist, bezieht jährlich zur Oesterreichzeit 600 Groß Goldborden zur Bekleidung der Eier; das sind 86 400 einzelne Streifen. Mit jedem Streifen sind mindestens 5 Oesterreich zu bekleben, folglich werden im Ganzen 432 000 Oesterreich allein in der billigen Qualität von dieser einzigen Firma geliefert.

-t. Nur zu viele Personen hegen bekanntlich eine große Ehrfurcht, und ein unerschütterliches Vertrauen zu Allen, was Sympathie, „Streichen“, „Bienen“ heißt und was damit in Verbindung steht. Was der Wunderdoktor sagt,

ist für sie Evangelium, was der Arzt verordnet Nebenache. Nun wir möchten einmal ein kleines Geschichtchen erzählen, das vielleicht doch nicht seine Wirkung verfehlt. — In Christianstadt a. B. klagte eines Tages ein Fabrikarbeiter über Schmerzen im Genick. Ein kleiner Knoten zeigte sich in der Haut, der allmählich sich bis zur Größe einer Haselnuß ausdehnte. Hausmittel hatten keinen Erfolg, ärztliche Hilfe vermochte auch nicht im Handumdrehen eine Besserung zu schaffen, ergo wurde sogleich ein Wunderdoctor geholt. „Die Haselnüsse wären zusammengegerannt,“ lautete dessen Gutachten. Und nun begann die Kur. Er strich mit der flachen Hand den Kranken wiederholt in der Richtung von dem Halse nach den Schultern und brachte dabei „grüne Nervenjahe“ zur Anwendung. Dann faßte er den Patienten mit beiden Händen in der Art am Kopfe an, daß die Seitenflächen des Kopfes zwischen beiden inneren Handflächen lagen, drehte den Kopf kräftig nach rechts und links und zog ihn auch in die Höhe. Schließlich wurde auf den Knoten im Genick noch ein Terpentinpflaster gelegt. Der arme Kranke hatte diese Pflaster ruhig ausgehalten und die Folgen ließen denn auch nicht auf sich warten. Bald trat auffällige Schwäche in den Armen ein, die derartig zunahm, daß der Leidende sich nicht allein mehr zu entkleiden vermochte. Bald darauf war er todt; die Todesursache war Lungenlähmung und Entzündung des Rückenmarkes, eine Folge der durchgemachten Streichkur. Der „Doctor“ aber ist mit einem Jahr Gefängniß für jahrlängige Tödtung davongekommen.

** In Veuditz ist unter dem Hindviehbestande des Gutsbesizers Strauß die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Schleuditz. Der Gesang-Verein „Gemüthlichkeit“, unter Direction des Herrn Lehrer Richter, feierte am Sonntag im Müller'schen Saale sein Stiftungsfest. Es wurden einige Vieder für Männerchöre und Solis recht hübsch zum Vortrage gebracht und auch der Heerde'schen Kapelle gebührt Anerkennung zum Gelingen der ganzen Aufführung. — Einem hiesigen Fleischermeister wurden am Donnerstag Abend zwei Schinken aus dem Schaufenster seines Ladens gestohlen. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, die Diebe zu ermitteln. — Nächsten Sonnabend den 15. d. M. findet unser Frühjahr's-Biehmarkt statt.

Der falsche Prinz.

Erzählung von Th. v. Wachsenberg.

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich bedauere es auch,“ sagte des Grafen schöne Nichte mit ihrer wohlklingenden Stimme. „Dieser arme, fahrende Sänger hätte uns die herrlichen Zeiten des ritterlichen Minnefanges auf einige Stunden zurückzaubern können. Wie bedauere ich, daß keiner unter den edlen Herren so schön singen kann! Bei einer solchen herrlichen, edelen Stimme muß auch ein großes, edeles Herz zu finden sein!“

Die Herren der nächsten Umgebung suchten diese Bemerkung des Edelräuleins zu entkräften und unter Scherzen und heiteren Gesprächen über den merkwürdigen Vorfall setzte der Jagdzug seinen Weg nach dem Schlosse fort.

Aber einer der edelen Herren war doch unbemerkt zurückgeblieben und trieb bald sein Pferd sähig durch den Wald in der Richtung vorwärts, nach welcher der Sänger gestoben war. Nach wenigen Minuten hatte der Edelmann auch den Sänger entdeckt und eingeholt; aber wenn jener etwa glaubte, einen schätzbaren und verzagten Jüngling zu finden, den er durch gutmüthiges Zureden beschwichtigen müsse, so irrte er sehr. „Warum stohlen Sie, junger Mann?“ fragte forschend der Edelmann den Jüngling.

„Weil ich die Dame zu schön fand, um bei ihrem längeren Anblick nicht zu ihren Füßen zu fallen,“ antwortete der Jüngling fest, „und das hätte möglicher Weise eine schlimme Scene gegeben,

denn es waren wohl noch mehr Herren dort, welche die Dame entzündend schön finden.“

„Sie haben einen guten Geschmack, junger Mann, nur schade, daß ihre Liebe auf einen schönen Stein gefallen ist,“ erwiderte der Edelmann spöttisch.

„So ist die Dame keiner Liebe fähig?“ fragte trümmerrisch der Jüngling.

„Bis jetzt hat wenigstens noch kein Graf oder Edelmann ihre Kunst erwerben können, doch ist es vielleicht möglich, daß Sie, der fahrende Sänger, das Herz Dianas von Haumont, gewinnen, wenn Sie nur nicht zu bescheiden gekleidet wären,“ entgegnete der Edelmann verschämt.

„Was liegt demjenigen an dem Kleide, der die Seele sucht,“ versetzte der Jüngling resignirt.

„Der schönen Diana liegt aber viel an äußerem Prunkte, ich weiß dies. Sie hat bis jetzt die reichsten und edelsten Barone des Reiches ausgeschlagen und würden Sie jedenfalls nicht die geringste Hoffnung in diesem Aufzuge und dieser Kleidung hegen dürfen.“

„Ach, wahre Liebe kennt keine Hindernisse,“ antwortete der Student mit keckem Tone.

„Glauben Sie dies bestimmt?“

Und der Edelmann betrachtete neugierig den süßen Jüngling, der bereit schien, sich um Diana von Haumont zu bewerben.

„Ich glaube es so fest,“ erwiderte der Jüngling, „daß ich seit einem Augenblick auf Mittel sinne, mich dem Fräulein nähern zu können.“

„Wirklich? Aber wissen Sie denn auch, wie

Diana von Haumont ist? Wissen Sie, daß sie stolzer ist, als eine Königin, eitel, hochmüthig und ehrgeizig?“

„Die Liebe kann das Alles ändern,“ meinte der fahrende Student.

„Aber wissen Sie, daß Diana bis jetzt alle großen Herren ausgeschlagen hat, weil sie ihr noch nicht vornehm genug waren? Sie hat nichts Geringeres vor, als nach der Königin die Vornehmste im Lande zu sein.“

„Und sie könnte vielleicht einen Hirten heirathen,“ meinte der fremde Jüngling.

„Ach, Sie glauben noch an die Prinzessinnen, die Hirten heirathen, an eine romantische Liebe?“ versetzte der Edelmann spöttlich.

„Ich glaube, daß die Liebe die Frau erhebt und veredelt, oder sie erniedrigt und verdirbt, je nach dem Manne, den sie liebt.“ — „Sie sind verrückt,“ entgegnete der Edelmann.

„Mein, aber ich studire seit langem das Frauenrecht,“ sagte der junge Mann ruhig.

„Ein hartes, undankbares Studium fürwahr,“ spottete der Cavalier.

„Mein, ein weises Studium, gnädiger Herr,“ antwortete der fahrende Student.

„Und Ihre ganze Wissenschaft steckt wohl in diesem Felleisen?“ fuhr der Edelmann höhlich fort und wies auf das dürftige Reisgepäck des Jünglings.

„Nicht doch! In meinem Herzen und in meinem Kopfe steckt das, was ich gelernt habe,“ sagte der junge Mann trocken.

Weißenfels. Gegenüber den wahrheitswidrigen Berichten verschiedener auswärtiger Blätter über die unter den Schülern des hiesigen Progymnasiums seit Anfang des vorigen Monats, und zwar meistens in nur leichten Formen, aufgetretene fongtöse Augenentzündung geht dem „Krb.“ von dem Rectorate der Anstalt die Mittheilung zu, daß gegen ein weiteres Umsichgreifen der Krankheit sofort alle sanitätspolizeilich angeordneten Maßregeln ausgeführt worden sind, und daß gegenwärtig von 36 Schülern der Quinta nur noch 4, von 38 der Sexta ebenfalls 4 und von 43 Schülern der ersten Vorklasse 1 als augenkrank oder ärztliche Anordnung vom Schulbesuch zurückgehalten werden.

Raumburg. In Königsberg i. Pr. starb am Abend des 4. März nach kurzem Krankenlager der als tüchtiger praktischer und Jurist geschätzte erste Senatspräsident des Oberlandesgerichts, Geh. Oberjustizrath Johannes Locke. Derselbe war in früheren Jahren Kreisgerichtsrath in Soest, dann Appellationsgerichtsrath hier in Raumburg und endlich mehrere Jahre hindurch Obertribunalsrath in Berlin, von wo er bei der Neuorganisation am 1. Oktober 1879 als Senatspräsident nach Königsberg versetzt wurde. — Die freiwillige Feuerwehr in Schönburg feierte am Sonntag unter Theilnehmung des hiesigen Korps in festlicher Weise ihr einjähriges Bestehen.

Von der Werra. Im Dorfe Neupfriesen ist seit 18 Tagen der junge Förster Centner spurlos verschwunden. Das Gericht geht, er sei von Wildböden erschossen worden. Da die Leiche noch nicht aufgefunden worden, ist noch kein Anhaltspunkt für diese Annahme vorhanden.

Magdeburg. Der vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilte Luftmörder Klauke aus Schönebeck ist von Sr. Majestät dem Kaiser zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. Die neben der Verurtheilung zum Tode wegen Nothzucht zuerkannte 10 Jahre Zuchthaus bleiben aufrecht erhalten.

Todesfälle. Die Frl. Johanna Auerberg, die Gemahlin des früheren Ministerpräsidenten Carl Auerberg ist in Wien gestorben.

Englische Fälle und Verbrechen.

† Dynamit und Attentate überall. Die Pariser Journale vom Sonntag Morgen bringen Telegramme aus Lyon, daß am Sonnabend im Bureau der Dampfschiffahrtsgesellschaft ein an den Grafen von Paris, das Haupt der Orleans, adressirtes Paquet abgegeben wurde. Die Beamten schöpften Verdacht, da der Aufgeber des Paquets, wie sich bald herausstellte,

„Das ist Ihr ganzer Reichthum!“

„Mein einziger!“

„Sonderbarer Mensch! Aus welchem Lande sind Sie?“

„Aus Italien!“

„Ihr Name.“

„Carlo!“

„Ihr Stand?“

„Ich bin Student und durchziehe jetzt die Länder, um Reiseetuden zu machen.“

„Und haben wahrscheinlich kein Geld?“

„Nicht einen Heller!“

Der Bedieman näherte sich dem Jünglinge betrachtete ihn einen Augenblick aufmerksam und sagte dann:

„Sie sind schön Sie haben Vertrauen in das Glück!“

„Ja, ich habe Vertrauen darauf; denn was ich einmal will, das hoffe ich auch zu erlangen.“

„Und ist es Ihnen gleich, durch welches Mittel?“

Der Student zauderte einen Moment und antwortete dann:

„Je nachdem!“

„Gut, Sie gefallen mir. — ich will Ihnen dienen.“

„Das glaube ich, wenn Sie nämlich irgend einen Vortheil für sich dabei entdecken werden“, erwiderte der Student lächelnd.

Der Bedieman that, als ob er die harte Bemerkung nicht gehört hätte, und lachte teuflisch, wie Jemand, der das Gelingen eines bösen Planes voraussieht.

(Fortsetzung folgt.)

nicht die von ihm bezeichneter Wohnung inne hatte. Das Paquet wurde nach dem Arsenal geschafft, wo festgestellt wurde, daß dasselbe eine explosibare Bombe enthielt, welche beim Öffnen des Paquets explodiren mußte. — Wie der „Soleil“ meldet, explodirte in der Zollwächter-Kaserne in Lyon eine Dynamitpatrone, wodurch ein Zollwächter tödtlich verwundet wurde. — Ein großes Anarchisten-Meeting soll am 18. d. M. auf einem Pariser Platz stattfinden.

† Die Fenier sind entschlossen, ihren Dynamitkrieg gegen London fortzusetzen. Es ergiebt sich dies aus einem Briefe, welcher aus America nach Paris kommend, in die Hände der dortigen Polizei gelangt ist. Derselbe kündigt an, daß für den St. Patrickstag (13. März), also für den Tag des irischen Nationalheiligen, ein neues Dynamitattentat in der britischen Hauptstadt geplant sei. Der Brief, der an eine Pariser Adresse gerichtet ist, befaßtigt den Verdacht, daß die Fenier eine Filiale in der Hauptstadt Frankreichs haben.

† In Wien ist auf dem Exercierfelde der Schmelz eine Dynamitbombe unter eigenthümlichen Umständen gefunden. Ein Dragoner-Oberlieutenant ritt über den Platz und plötzlich streifte der Fuß seines Pferdes einen Gegenstand, welcher die Aufmerksamkeit des Reiters erregte. Er stieg ab und erkannte eine Dynamitbombe, welche mit Zündnadeln versehen war. Hätte der Hufschlag einen der Perforationszündner getroffen, so wäre ohne Zweifel Noß und Reiter in die Luft gesprengt. In der Nähe der Bombe wurde auch ein Paket revolutionärer Flugchriften gefunden.

Bermischtes.

* In Bremerhaven wäre am Sonntag beinahe eine Höllemaschine entdeckt. Die Polizei belegte einen mit dem Dampfer „Ober“ angekommenen amerikanischen Koffer mit Beschlag, aus welchem ein Ticken hervortrat. Eine Höllemaschine wurde vermuthet, aber glücklicherweise ergab die Untersuchung nur Kleider und eine im Gang befindliche amerikanische Weckuhr. Es ist gut, daß manchmal selbst bei so ernsten Dingen der Humor nicht fehlt.

* Ueber den deutschen Buchhandel im Jahre 1884 wird der „Allg. Ztg.“ aus Leipzig geschrieben: Der Klagen ungeachtet, die man so oft hört und liest, scheint kein Erwerbszweig mehr zu blühen, als der Buchhandel. In dem letzten Jahrzehnt nahm die Zahl der Firmen mit ihren Zweigniederlassungen um 1346 zu (von 3473 stieg sie jetzt auf 4819) das sind über 38 pCt. mehr. Die Zahl der mit Buchhandlungen versehenen Städte hob sich in derselben Frist um 246 (von 786 auf 1032) oder 31 Prozent. Mit Deutschland verkehren außerdem 686 österreichisch-ungarische Buchhandlungen in 210 Städten, sowie 706 andere fremdländische Firmen in 157 Städten Europa's, endlich 101 Firmen in 41 Städten von Asien, Africa, America, Australien. Unter den 6142 Hauptfirmen des gesammten Buchhandels (die Filialen weggelassen) befinden sich 1706 Verlagsgeschäfte für Buch-, Kunst- und Musikalienhandel (1340, 218, 148) 4255 sind Sortiments-handlungen, 181 Expeditionen und Redaktionen. Von den auswärtigen Handlungen halten 1499 in Leipzig Lager ihrer sämmtlichen oder eines Theils ihrer Artikel. Leipzig steht als erster Kommissionsplatz an der Spitze des ganzen Kommissionswesens, das sich an 7 Plätzen (Berlin, Leipzig, Stuttgart, Wien, Prag, Pest, Zürich) entwickelt hat. Alle diese Orte haben zusammen 7190 Kommitenten, deren Geschäfte von 258 Kommissionären besorgt werden. Wien hat 571 auswärtige Kommitenten, Stuttgart deren 434, Berlin 273, Pest 127, Prag 117, Zürich 94. In Leipzig giebt es zwei Kommissionäre, die je über 400 Kommitenten zu vertreten haben. Im Durchschnitt kommen in Leipzig 41 Kommitenten auf jeden einzelnen Kommissionär. Leipzig zählt jetzt 523, Berlin 575 Buchhandlungen aller Art. Im deutschen Reiche kommt auf je 9387 Einwohner eine Buchhandlung oder Filiale.

* Ein Mädchen, das seinen natürlichen Verstand verfehlt hat. Die letzte „Melbourne“ illustrierte Zeitung, bringt ein Bild und die Beschreibung der ersten Einführung einer jungen Dame in den Gerichtshof als Rechtsanwältin, im dort üblichen Ornate, wie die

männlichen Kollegen. Das junge Mädchen hatte an der Universität zu Melbourne ordnungsmäßig studirt, die vorgeschriebenen Examen gut bestanden und trat danach in die Praxis mit ein.

* „Es braust ein Ruf etc.“ Nr. 43 des „Liegnitzer Stadtbl.“ enthält folgendes originelle Verträths-Gedicht:
Ich such' ein Weib mit frommen Herzen,
Für Häuslichkeit den thätigen Sinn,
Und weil mir Schulden machen Schmerzen,
Das Muth'e auch im Beutel drin.
Im Alter bis zu 40 Jahren,
Sowie an Leib und Geist gesund;
Dafür biet' ich — 2 munt're Knaben
Und mich, gereicht, zum zweiten Bund.
Entsprechend ausgestattete Wittwen oder
unverheirathete Damen, welche den Muth haben,
auf „diesem Ruf“ zu hören, bitte ich aufrichtig,
sich mit mir in Verbindung zu setzen.
Parchwitz, den 18. Februar 1884.
Robert Enge, Schlossermeister.

* Aus der Schule. Lehrer: „Wie ich euch gezeigt habe, lieben Kinder, bedeutet die Vorleser, „ve r“ meistens, das etwas in einen ungunstigen Zustand übergegangen oder schlechter geworden ist; ihr habt da z. B. die Wörter „verderben“, „verpuffen“ etc. Kann mir Einer noch andere Beispiele nennen?“ — Hans: „Ja, Herr Lehrer: Verloben, verheirathen.“

* Mißverstanden. Drohschensfutscher: „Ich möchte gern'n Paar Handchuhe haben. Verkaufserin: Bitte schön, welche Nummer haben Sie? Drohschensfutscher: „Nummer 7360.“

Theater in Leipzig.

Donnerstag, 13. März. Neues: König Lear. Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare. Nach der Uebersetzung von Schlegel und Tied. — A Ute 8: Anfang 7 Uhr. Der Waffenschmied. Komische Oper in 3 Acten. Musik von G. A. Vorping.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Stadt. Getauft: Bruno, S. des Olofermstr. Herrn; Franz Otto, S. des Hanbarb. Klinge; Franz Richard, S. des Buchbindermstr. Krefsmann; Christiane Friederike Tra, eine unehel. T. — Beerdigt: den 5. März der jüngste S. 2. Ehe des Zeitdrucker-Erben. Dräger; die jüngste T. des Schmiedemstr. Böttger; den 6. die Ehefrau des Privatmannes Jandus; eine unehel. T.; den 7. der Fischer Oelting; den 8. der Böttchermstr. Schulze; den 9. der todtgeb. S. des Metallbrecher Zwarg; den 11. der Bädermstr. Kraft sen.

Neumarkt. Beerdigt: eine unehel. T. Utenburg. Getauft: Auguste Wilhelmine Louise, T. des Fabrikarb. Schmieder; Auguste Sophie Emma, T. des Stummh. Müller; Johannes Kurt, S. des Lehrers Kühnlein; Siegfried Kurt, S. des Kanalführ. Pegel; Johann Franz Hermann, ein unehel. S. — Beerdigt: die Ehefrau des Baumunternehmer Wolf; die hinterlassene Wittve des Lohgerbermstr. Dietrich.

Predigt-Anzeigen.

Stadtkirche: Donnerstag, Abends 7 Uhr, Passions-Gottesdienst. Herr Past. Feinelen. Neumarkt: Freitag, Abends 7 Uhr, Fasten-Gottesdienst. Herr Pastor Delius.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 11. März. 4% Preussische Consols 102,80 Oberösterreich. Eisenb.-Stamm-Actien A. C. D. E. 279,50 Mainz-Kadowgeheleener Stamm-Actien 109,40. 4% Ungar. Staatsrente 77,00. 4% Russische Anleihe von 1880 75,80 Oester. Staatsbahn 537,00 Oester. Credit-Actien 557,00. Tendenz: Schwach.

Produkten-Börse.

Berlin, 11. März. Weizen (gelber) April-Mai 173,50 Sept.-Okt. 182,50 flau. — Roggen April-Mai 144,50 Mai-Juni 145,20. Sept.-Okt. 149,00 flau. — Gerste (c. 130 — 200. — Hafer April-Mai 128,75. — Spiritus loco 47,50 April-Mai 47,50 Aug.-Sept. 50,20 flau. — Rübsöl loco 61,30 April-Mai 60,80. Mai-Juni 58,10 M.

Magdeburg, 11. März. Raub-Weizen 178—185 Mfl., glatter engl. Weizen 170—176 Mfl., Raub-Weizen 158—165 Mfl., Roggen 147—154 Mfl., Cerealien Gerste 170—195 Mfl., Land-Gerste 150—166 Mfl. Hafer 136—154 Mfl. per 1000 Rilo. — Kartoffeln. per 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 47,30—47,80 Mfl.

Leipzig, 11. März. Weizen per 1000 kg netto loco. beifiger 180—189 Mfl. bez., fremder 180—208 Mfl. nom. Linver. — Roggen p. 1000 kg netto loco beifiger 150 bis 159 Mfl. bez., fremder 145—156 Mfl. bez. Linver. — Gerste per 1000 kg netto loco beifige neue 154—168 Mfl. bez., feinste über Noth, geringe 140—148 Mfl. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco beif. 145—150 Mfl. bz., russ. 140—144 Mfl. bz. — Mais per 1000 kg netto (c. amerit. u. Donau 137 Mfl. bez. Br. — Rüböl per 100 kg netto loco 63,50 Mfl. bz., per März-April 63,50 Mfl. Bez. Nachgebend. — Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 47,70 Mfl. Cb. Billiger.

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

Druck u. Verlag v. A. Leidholdt.